

Die im Internet veröffentlichte Niederschrift der Stadtratssitzung dient lediglich der Information. Einzig rechtsverbindlich ist das unterzeichnete und bei der Stadtverwaltung hinterlegte Original.

Niederschrift der Stadt Memmingen

über die

**1. Sitzung des
Jugendhilfeausschusses**

am 10. März 2010

um 17.30 Uhr

im kleinen Sitzungssaal des Rathauses

Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger

Ende: 19.00 Uhr

Tagesordnung

1. KoKi – Frühe Hilfen; Sachstand und Vorstellung
2. Projekt MMuM
3. Jahresbericht 2009

4. in nichtöffentlicher Sitzung

XXX

Diese Niederschrift umfasst keine Wortbeiträge der Stadtratsmitglieder.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Oberbürgermeister Dr. Holzinger neue Mitglieder vor. Herr Harald Krenn vom Stadtjugendring wurde als Nachfolger für Frau Sara Niggel bestellt. Frau Niggel gehört dem Jugendhilfeausschuss nunmehr als Vertreterin der Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit als Nachfolgerin für Frau Christine Erdinger an (beratend).

Weiter wurde Herr Jürgen Hellemann als Vertreter von Herrn Krenn und Herr Gunther Kotschmar als Vertreter von Herrn Haldenmayr in den Jugendhilfeausschuss bestellt.

I. Öffentliche Sitzung

TOP 1 KoKi – Frühe Hilfen; Sachstand und Vorstellung

Einleitend teilt Oberbürgermeister Dr. Holzinger mit, dass die Räume der KoKi am Weinmarkt im Anschluss an die Sitzung mit Herrn Haldenmayr besichtigt werden können. Jedes Ausschussmitglied erhält den neu erstellten Flyer der KoKi.

Die Koordinierende Kinderschutzstelle wurde entsprechend Beschluss vom November 2009 eingerichtet und hat ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die Ansprechpartner in der „KoKi – Frühe Hilfen“ sind Diplom-Sozialpädagogin (FH) Ursula Karst und Diplom-Pädagoge Norbert Moritz. Sie waren bislang im Sozialen Beratungsdienst des Memminger Stadtjugendamtes tätig und haben langjährige Erfahrung in allen Facetten der Fragen von Erziehung und Hilfestellungen. Die Mitarbeiter nehmen neben ihrer Tätigkeit für die KoKi - Frühe Hilfen weiterhin die Aufgaben des Pflegekinderdienstes wahr.

Wie im Konzept vorgesehen konnten örtlich getrennte Räumlichkeiten angemietet und ausgestattet werden. Die KoKi befindet sich am Weinmarkt 10-12 (Eingang zwischen Eine-Welt-Laden und Commerzbank) in den Räumlichkeiten der Rechtsanwaltskanzlei Steck. Damit konnten sehr gute Bedingungen für die Arbeit der neuen Einrichtung geschaffen werden.

Gesamtkosten lt. Haushalt	69.200,00 €
Zuschuß Freistaat Bayern	16.500,00 €
Verbleibende Kosten	52.700,00 €

Kosten MBH 2009 („Bisherkosten“):	ca. 19.500,00 €
-----------------------------------	-----------------

Lfd. Mehrkosten Engagement KoKi für Stadt :	33.200,00 €
---	-------------

Der finanzielle Einsatz der Stadt im Bereich Frühe Hilfen wird weit mehr als verdoppelt. Die entsprechenden Mittel wurden in den Haushaltsentwurf 2010 eingestellt.

Es wird betont, dass die KoKi nicht die Tätigkeit des Sozialen Beratungsdienstes ersetzt, sondern ergänzt und stellt die Aufgaben dar, die weiterhin im Sozialen Beratungsdienst verbleiben, insbesondere ist die KoKi keine Meldestelle zum Kinderschutz, sondern dient durch den niederschweligen Ansatz als Servicestelle mit breitgefächertem, auch aufsuchendem Angebot, dazu, Familien und Kinder möglichst frühzeitig zu erreichen und gleichzeitig die vorhandenen Angebote, Unterstützungen und Hilfen zu koordinieren und zu vermitteln.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger dankt für den Bericht. Mit den getrennten Räumlichkeiten soll den Ratsuchenden die Angst vor dem Jugendamt genommen werden.

TOP 2 Projekt MMuM

Beschluß-Nr. 1

Mit Vertrag vom 21.11.2007, verlängert mit Vertrag vom 17.07.2008, wurde das Interventionsmodell MMuM zwischen den Trägern Landkreis Unterallgäu, dem Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e.V. und der Stadt Memmingen vereinbart. MMuM basiert auf einem proaktiven Beratungsangebot durch eine Fachkraft für Fälle häuslicher Gewalt und einer engen Zusammenarbeit mit den örtlichen Polizeidienststellen.

Im Jahr 2009 wurde die MMuM-Mitarbeiterin in insgesamt 45 Fällen häuslicher Gewalt (davon in Memmingen 23) - nach Einverständniserklärung der betroffenen Personen - von der Polizei kontaktiert und trat mit den Betroffenen in Verbindung. In 29 der 45 Kontaktaufnahmen kam es daraufhin zu einem oder mehreren Beratungskontakten.

Der Kooperationsvertrag läuft regulär zum 30.09.2010 aus. Aufgrund personeller Veränderungen ist es notwendig, eine weitere mittelfristige Perspektive sicherzustellen, um so entsprechend sinnvoll agieren zu können. Der Landkreis hat signalisiert, ebenfalls an einer Fortsetzung interessiert zu sein. Derzeitige Kosten im Jahr : 2.148,00 €.

Das Kooperationsprojekt hat sich bewährt, dient der Verbesserung der Schutzes von Opfern häuslicher Gewalt und sollte im bisherigen Umfang fortgeführt werden. (Es ist davon auszugehen, dass die zeitliche personelle Ausstattung ausreichend ist; Einverständnisquote gegenüber Polizei zur Information von MMuM liegt bei ca. 20 %)

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet eine Fortsetzung des Projekts MMuM im bisherigen Umfang und stimmt einer Vertragsverlängerung um weitere 2 Jahre unter der Voraussetzung zu, dass sich der Landkreis Unterallgäu und der Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e.V. in gleicher Weise wie bisher am Interventionsmodell beteiligen.

TOP 3 Jahresbericht 2009

Der Jahresbericht ging allen Ausschussmitgliedern mit der Sitzungseinladung zu.

Auf einzelne Punkte des Jahresberichtes wird genauer eingegangen. Es war ein schweres Jahr für das Jugendamt, geprägt durch den Tod des bisherigen Amtsleiters, Herrn Hermann, und weiterem Personalwechsel im Bereich der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und der Beistandschaft sowie zum Jahreswechsel im Sozialen Beratungsdienst.

2009 war ein Jahr ohne größere, die Jugendhilfe besonders betreffenden gesetzgeberische Aktivitäten, nachdem in den Vorjahren insbesondere hinsichtlich der Kinderbetreuung eine große Zahl neuer Vorschriften und Pflichten für die Kommunen begründet wurden, die mit erheblichen Neuinvestitionen verbunden sind. Das noch von der großen Koalition geplante Kinderschutzgesetz scheiterte letztendlich (im Mittelpunkt stand dabei die Weitergabe von Informationen, was in Bayern ohnehin geregelt sei) nach massiver Kritik.

Seitens des Kommunalverbände gab es neue Empfehlungen zur Vollzeit- und zur Tagespflege, die entsprechend mit Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses auch in Memmingen zur Anwendung kommen (insb. Erhöhung der Pauschalen/Sätze). Es gab auch grundlegende Beschlüsse zum Aufbau und Konzeption der KoKi - Frühe Hilfen.

Es wird auf die neue Form des Jahresberichts hingewiesen. Der Aufbau erfolgt nun nach der Rechtsgrundlage SGB VIII. Ergänzt wurde der Bericht um ein Inhaltsverzeichnis und eine Mitarbeiteraufzählung zum Stand Ende des Jahres.

Darlegung der Rechtsgrundlage SGB VIII und prägende Elemente mit

- Verweis auf grundsätzliches „ Recht auf Förderung der Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“
- Darlegung des Dreiecksverhältnisses Kind-Eltern-Staat mit Rechten und Pflichten
- Allgemeine Ziele der Jugendhilfe
- Konkreter Aufzählung und Erklärung von Leistung und Aufgaben der Jugendhilfe

Hilfeempfänger/Antragsteller bei Minderjährigen sind die Eltern.

Mitwirkungsbereitschaft der Eltern ist grundsätzlich gesehen, Voraussetzung für die Jugendhilfe (Extremfall: Sorgerechtsentzug).

Bestehendes Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Erwartung der Nichtbevormundung und Vermeidung staatl. Einmischung in Privatsphäre einerseits und dem genauen Gegenteil andererseits.

Insbesondere im Bereich der Hilfe zur bestehen Rechtsansprüche keine Ersatz- und Allzuständigkeit der Jugendhilfe - sondern diese ist Teil gesamtstaatlicher Systeme mit jeweiligen Aufgaben.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2009 zur Kenntnis.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger dankt den Mitarbeitern des Jugendamtes für die geleistete Arbeit in dem sicherlich nicht leichten Jahr.

Memmingen, den 10. März 2010
- Jugendhilfeausschuss -

Dr. Holzinger
Oberbürgermeister

Knobl
Protokollführerin